

Walliseller Vereine sind auf Kurs

Wallisellen: Speditive IG-GV mit Vertretern von 46 Vereinen

Seinem jugendlichen Temperament entsprechend hat Präsident Thomas Eckereder die Traktanden der Generalversammlung der Interessengemeinschaft Walliseller Vereine (IG) im Eiltempo über die Bühne gebracht: genau eine Stunde für die Regularien, 45 Minuten für das, was heute unter «alles andere ist Beilage» segelt.

■ Walter Wehrle

Der Mitgliederbestand hat am 6. März 2011 um weitere zwei Mitglieder auf 53 zugenommen. Herzlich willkommen geheissen und oppositionslos aufgenommen wurden

- der 2009 gegründete Verein «Aktives Alter» als Nachfolgeorganisation des Seniorenforums mit seinen weit über 200 Mitgliedern. Präsident Robert Hofmanns Kallauer dazu: «Das ist der Verein mit der sichersten Zukunft.»
- der Cäcilienchor Wallisellen/Dietlikon/Wangen-Brüttisellen mit 85 Jährigen auf dem Buckel und 45 Sängerinnen. Irene Oettlis Statement ihrerseits: «Wir sind nicht so fromm wie es tönen mag.»

Neue Vorstandsmitglieder

Zwar ist 2011 kein Wahljahr, da die Vorstandsmitglieder jeweils für zwei



Drei Vereine wurden für ihr Engagement in Sachen Suchtprävention ausgezeichnet. Die Präsidenten (v.l.): Andreas Wisler (Judokai), Jörg Bosshart (FCW) sowie Ruedi Kieser (TCW).

Jahre gewählt werden. Aber es wurden doch Nachwahlen notwendig, denn Heinz Lienhard ist ausgeschieden. Für seine Nachfolge ist Jürg Müller vorgesehen, der demnächst Präsident der Jugendmusik werden soll. Verabschiedet hat sich auch Klaus E. Wussow; der Eishockeyclub portierte Thomas Messerli als Nachfolger. Womit der Vorstand wieder vollständig wäre.

Ehrung des VVV zum 100. Geburtstag

Unter dem Traktandum Ehrungen und Jubiläen hatten der Verkehrs-

und Verschönerungsverein Wallisellen und sein Präsident Werner Meier einen grossen Auftritt. Als Geschenk liess die IG eine spezielle Parkbank anfertigen und konnte dem Forum zumindest mal ein Bild und die dazugehörige Plakette präsentieren.

Die von Heiner Gut vorgelegte Jahresrechnung verzeichnete bei einem Aufwand von rund 34 000 Franken einen Aufwandüberschuss von knapp 2000 Franken, aber trotz dieses Abschreibers bleiben immer noch mehr als 37 000 Franken «auf

(Fortsetzung auf Seite 2)

Walliseller Vereine sind auf Kurs

(Fortsetzung von Seite 1)

der hohen Kante». Das Budget sieht einen Aufwandüberschuss von 9970 Franken vor, weil für die Beteiligung an der Walliseller Messe vom 16. – 18. September vorsorglich 10 000 Franken reserviert wurden. Das Thema Messe kam nochmals beim Stichwort Freiwilligenarbeit zur Sprache, denn der Chef der Gastronomie, Jörg Bosshart sucht Freiwillige zur Leistung von 2021 Mannstunden, ist aber bereit, hierfür eine Entschädigung von zehn Franken pro Stunde zu bezahlen. Ohne weiteres bewilligt wurde von der Versammlung der Beitrag von Fr. 100.– an den Verein Europäisches Freiwilligenjahr 2011. Marianne Huwyler stellte ihre Arbeit als Familien- und Freiwilligen-

beauftragte vor. Und Thomas Eckereder kündigte für Samstag, 26. März einen Aktionstag im Zentrum von Wallisellen an (als Preise des diesbezüglichen Wettbewerbs winken Fahrten mit dem Roten Pfeil am 9. Juli).

Unter der Leitung von Michael Weiss findet die Cat-Week vom 17. – 21. Oktober statt, und zwar wiederum mit dem reformierten Kirchgemeindehaus als Hauptschauplatz.

Drei Vereine mit den ersten Zertifikaten für Suchtpräventionsarbeit
Die erfreulichste Szene des Tages wurde erst kurz vor Schluss in den Ablauf eingespielt: die Übergabe der drei ersten, von der Gemeinde gestifteten Zertifikate für spezielles Engagement in Sachen Sucht-

prävention. Das Zepter hierfür übernahm die Jugendbeauftragte, Martina Ernst, doch für die Übergabe der Auszeichnungen wurde Gemeinderätin Barbara Neff beigezogen. Geehrt wurden der Fussballclub Wallisellen, der Judokai Wallisellen und der Tennisclub Wallisellen.

Amüsante Behauptungen stellte Martina Ernst in den Mittelpunkt ihrer einleitenden Worte: 1. Im Verein lernt man saufen. 2. Vereinsarbeit ist ohnehin schon Präventionsarbeit. Zu Punkt 1: Das mag vor langer Zeit in vielen Vereinen so gewesen sein und wird immer noch praktiziert. Die Walliseller Vereine aber zeigen sich sehr verantwortungsbewusst; sie stehen für einander ein, unterstützen Mitglieder in schwierigen Situationen, holen sich

Know-how und Hilfe, wenn es beispielsweise um problematischen Suchtmittelkonsum geht. Mit der Unterzeichnung von fünf entsprechenden Leitsätzen geben sie dieser Verpflichtung auch gegenüber dem Gemeinderat und gegenüber der Gemeinde Ausdruck. Zu Punkt 2: Ohne Zweifel leisten Vereine einen bedeutenden Beitrag an die Prävention; sie engagieren sich für etwas Sinnvolles, pflegen ihre Gemeinschaft, integrieren unterschiedliche Menschen, bewältigen Konflikte und tragen Verantwortung. All dies sind Schutzfaktoren, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Viele Erwachsene werden dadurch zu Vorbildern für die Heranwachsenden – meist eine stille und selbstverständliche Angelegenheit.